

## Bericht des Minigärtner-Treffens

### der Schulgruppe Wiestorschule



Bei strahlendem Sonnenschein und hohen Temperaturen wurden wir herzlich von Anette Wilkening, Eva, Katharina und Jannis vom Überlinger Weltacker-Team empfangen und begrüßt.

Nach kurzem Warten im Schatten und vor Beginn der Weltackerführung, erklärte uns Anette, was wir alles machen werden. Aber es konnte auch geklärt werden, warum das Klavier auf dem Acker steht....



Nun zur Führung: Der Weltacker zeigt auf 2.000 m<sup>2</sup>, wieviel Fläche jedem einzelnen Menschen auf der Welt zur Verfügung stände, um ein Jahr davon leben zu können, wenn alle Ackerflächen auf der Welt durch die Gesamtbevölkerung geteilt würden. Und er zeigt uns die wichtigsten Kulturen der Welt wie Ölfrüchte, Wurzelfrüchte, Getreide, Hülsenfrüchte, Genusspflanzen aber auch die Anbaufläche für Futter und Weideland. Die Hälfte der Ackerflächen wird weltweit für den Anbau von Futter benötigt.

„Ohhh, da hat man aber viel Land zu bearbeiten“. Anette: „Deshalb sollten wir auch dankbar sein, dass Gärtner und Landwirte diese Arbeit für uns machen.“

Weiterhin erfuhren wir, dass auf der Hälfte der weltweiten Flächen Getreide angebaut wird, am meisten mit 15% Weizen, gefolgt von Mais und Reis. Während wir in Deutschland viel Weizen essen, spielt in Amerika und Afrika Mais eine wichtige Rolle, in China und Japan ist es der Reis.

Aber leider werden weltweit auch viele Lebensmittel weggeschmissen, worauf die Mülltonnen aufmerksam machen.



Weiter ging es zum Kompost. In einer Handvoll gesundem Ackerboden leben mehr Lebewesen wie Menschen auf der Erde. Ein vielfältiges und reiches Bodenleben ist ein Zeichen für einen gesunden und fruchtbaren Boden. Deshalb wird in den Boden Kompost regelmäßig eingearbeitet.



Im Kompost leben Pilze,  
Bakterien, Würmer,  
Schnecken, Kellersasseln.....

Und alle brauchen zum Leben  
Nahrung, Wasser und Luft.

Wir konnten sehen am Wurzelfenster, wie sich die Wurzeln durch den Boden schaffen, erfuhren dass beim Gemüse weltweit am meisten Tomaten und Zwiebeln angebaut werden, da dies alle Menschen auf der Welt gerne essen.

Aber: Was brauche ich, damit ich eine Pflanze bekomme? Erde, Wasser, Sonne und Saatgut. Wir schauten uns in den Hochbeeten blühende Kräuter und Kohl an,



die dann für die Saatgutgewinnung genutzt werden.

Wieviel Fläche brauche ich, um eine Mahlzeit anzubauen? Dies konnten wir an drei verschiedenen Flächenbuffets sehen. Während Spagetti mit Tomatensauce mit  $0,5 \text{ m}^2$  recht klein ausfiel, so benötigt der Anbau von Spagetti Bolognese viermal so viel Platz.



Nach dem Rundgang folgte die Weltacker-Rally 2022. Hier wurde das Wissen von dem Rundgang abgefragt, aber zum Glück konnte auf dem Acker auch nochmals nachgeschaut werden. Denn, wer konnte sich schon merken, dass zu den Ölfrüchten: Ölleinen, Kokosnuss, Erdnuss, Olive, Soja und Raps gehören?



Aber gemeinsam hat es dann auch geklappt. Und während Jonathan alle Pflanzen wie auf dem Weltacker anbauen würde, so würde Emil mit Karotte sehr genügsam sein und morgens, mittags und abends Karotte essen wollen.....

Nachdem alle Fragen beantwortet waren, ging es flugs an die Aufteilung in zwei Gruppen, damit die eine einen Kompost mit Eva anlegen und die andere mit Jannis eine Baumwollpflanze topfen kann.



Ein guter Kompost ist das A&O für einen Gärtner erklärt Eva. Er verbessert den Boden und: Er stinkt nicht! Kompost setzt sich zusammen aus Küchenabfällen, Holz und Wasser. Damit in den Kompost auch Sauerstoff hineinkommen kann, sollte er nicht breiter und höher wie 1,20 m sein. Also: Ran an die Arbeit



Dann ging es zu Jannis zum Topfen der Baumwollpflanze. Aber, was kann aus der Baumwoll-Anbau-Fläche alles hergestellt werden? Acht T-Shirts, ein Kapuzenpulli

und eine Jeans. Die andere Gruppe hatte die Idee, doch lieber auf 1-2 T-Shirts zu verzichten und Unterwäsche herzustellen.

Aber wie sieht Baumwolle aus? Das können alle nun selbst ausführlich beobachten, da alle eine Pflanze umtopfen und samt Steckbrief mit nach Hause nehmen durften.



Dann folgte für alle eine weitere Aktion, das Schreiben einer Postkarte an sich selbst. Es galt festzuhalten, was einem am besten gefallen hat auf dem Weltacker.... gar nicht so einfach – wie sich herausstellte....



Es ging ein sehr kurzweiliger, interessanter Nachmittag zu Ende, an den wir uns bestimmt alle gerne erinnern werden.

Ach ja, und was war das mit dem Klavier? Es steht dort für Konzerte und - damit die Pflanzen auch manchmal Musik hören können....